



2009/2010

Creditreform Jahresbericht

Inhaltsverzeichnis

Moderates Umsatzwachstum im Krisenjahr 2009	2
Neue Auskunftsgeneration für sichere Kreditentscheidungen	3
Creditreform Rating AG als erste deutsche Rating-Agentur von der BaFin anerkannt	4
Sichere Geschäfte mit der Crefo WKV	5
Markttransparenz durch Bilanzpublizität	6
BDSG-Novelle: Inkasso-Geschäft und DRD von Regelungen unberührt	7
Creditreform: Professioneller Partner für sichere Geschäfte weltweit	8
Impressum	8

Moderates Umsatzwachstum im Krisenjahr 2009

Creditreform hat den Inlandsumsatz trotz Rezession und dem damit verbundenen Rückgang des Geschäftsvolumens in der deutschen Volkswirtschaft auf 481 Millionen Euro gesteigert (2008: 472 Millionen Euro). Die Umsatzverteilung auf die traditionellen Kerndienstleistungen der Unternehmensgruppe lautet wie folgt:

- Wirtschaftsauskünfte mit einem Umsatz von 257 Millionen Euro (2008: 248 Millionen Euro)
- Forderungsmanagement (inkl. Factoring) mit einem Umsatz von 193 Millionen Euro (2008: 184 Millionen Euro)
- Die unter dem Dach der Creditreform AG tätigen zentralen Service-Gesellschaften (u. a. CEG Creditreform Consumer GmbH, Creditreform Rating AG, microm und bedirect) trugen 2009 nach einer internen Umgruppierung des IT-Dienstleisters Ecofis mit 31 Millionen Euro (2008: 40 Millionen Euro) zum Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe bei. Auf Going Concern-Basis blieb der Umsatz nahezu konstant.

Unter Einschluss des internationalen Geschäfts der Creditreform Gruppe stieg der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2009 auf 533 Millionen Euro. Im Vorjahr waren es 520 Millionen Euro.

In den bundesweit 130 Vereinen Creditreform sowie am Verbands- und AG-Sitz in Neuss sind zusammen 4.000 Mitarbeiter tätig. Europaweit arbeiten insgesamt 4.500 Mitarbeiter für die Unternehmensgruppe Creditreform. Sie betreuen 165.000 Mitglieder und Kunden in Europa. Allein in Deutschland ist Creditreform über die verschiedenen Dienstleistungsbereiche hinweg für 125.000 Unternehmen tätig.

15,5 Millionen Wirtschaftsauskünfte

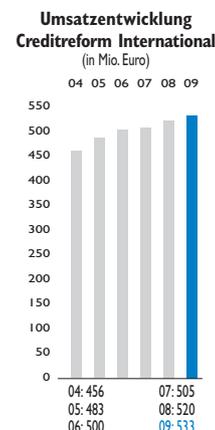
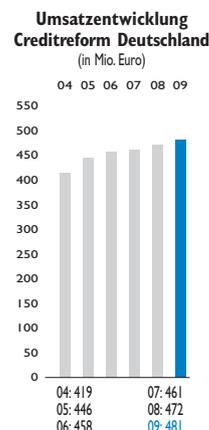
Im zurückliegenden Jahr hat Creditreform 15,5 Millionen Wirtschaftsauskünfte (2008: 14,9 Millionen) über deutsche Unternehmen erteilt. Der

Anstieg gegenüber dem Vorjahr dokumentiert das gestiegene Risikobewusstsein der Unternehmen in der Wirtschaftskrise. Geschäfte werden intensiver abgesichert als zuvor, um Forderungsausfälle und damit Umsatzeinbußen zu verhindern – auch durch den Einsatz von Wirtschaftsauskünften. Creditreform hat das wachsende Sicherheitsbedürfnis der Unternehmen aufgegriffen und führt aktuell eine neue Auskunftsgeneration in den Markt ein. Charakteristische Merkmale der neuen Generation sind das Angebot bedarfsgerechter Auskunftsformate für unterschiedlich große geschäftliche Risiken und die Nutzung einer nochmals erweiterten Datenbasis. Mit diesen Produktinnovationen baut Creditreform die Markt- und Qualitätsführerschaft im deutschen Auskunftsmarkt weiter aus.

Weiter angestiegen ist auch die Zahl der von der Creditreform Tochter CEG Creditreform Consumer GmbH erteilten Privatpersonenauskünfte. Nach 17,3 Millionen im Jahr 2008 waren es zuletzt 21,6 Millionen. Die Datenbank der CEG enthält aktuell mehr als 73 Millionen personenbezogene Datensätze zu 53 Millionen Personen. Die Informationen stammen aus Kreditabwicklungen und Lieferungen, aber auch aus Schuldnerlisten, Insolvenzregistern sowie eigenen Mahn- und Inkasso-Verfahren von Creditreform.

1,5 Millionen neue Inkasso-Fälle

Auch im Bereich Inkasso zeigen sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Creditreform – eines der größten deutschen Inkasso-Unternehmen – wurde im Jahr 2009 in 1,5 Millionen neuen Fällen von Gläubigern mit der Realisierung von Forderungen beauftragt. Die Unternehmen erkennen offene Forderungen im Rahmen eines intensivierten Working Capital Managements mehr denn je als brachliegende Liquiditätsreserve. Creditreform unterstützt die Mitglieder in dieser Situation mit einem durchgängigen Inkasso-Service. Dabei können die



Prozessschritte Mahnservice, Inkasso, gerichtliches Mahnverfahren, Vollstreckung und Überwachung in einer Hand konzentriert werden. Aus Gründen der Kosten- und Verfahrenseffizienz gilt es, sich konsequent auf diejenigen Forderungen zu konzentrieren, bei denen eine Realisierung der Außenstände wahrscheinlich ist. Dazu überprüft Creditreform frühzeitig die Bonität von Schuldern durch den Zugriff auf aktuelle Bonitätsinformationen aus den Creditreform Datenbanken.

Als spezialisierte Inkasso-Dienstleistung gewinnt Factoring, der regelmäßige Verkauf von Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen gegen sofortigen Erhalt des Kaufpreises, weiter an Bedeutung. Gerade der deutsche Mittelstand ist aufgrund restriktiver Kreditengagements der Banken immer häufiger auf alternative Finanzierungsformen wie Factoring angewiesen. Crefo Factoring, ein Unternehmen der Creditreform Gruppe, konnte das Volumen der angekauften Forderungen im Jahr 2009 auf 782 Millionen Euro steigern (Vorjahr: 765 Millionen Euro). Abnehmer drängen vermehrt auf die Einräumung langer Zahlungsziele oder eine Verlängerung bestehender Zahlungsziele. Diese Entwicklung verschärft die Liquiditätsproblematik in vielen Branchen und ist mit einer Erhöhung der Forderungsausfallrisiken verbunden. Durch Factoring werden diese Risiken auf den Factor übertragen, da er das Ausfallrisiko der angekauften Forderungen vollständig übernimmt. Die durch Factoring mögliche risikolose Verlängerung von Zahlungszielen ist in der aktuellen Situation ein erheblicher Wettbewerbsvorteil.

Neue Auskunftsgeneration für sichere Kreditentscheidungen

In der Phase einer einsetzenden konjunkturellen Erholung bleibt es für die Unternehmen in Deutschland von großer Bedeutung, die Ausfallrisiken ihrer Lieferungen und Leistungen bestimmen zu können. Dabei steht die Bonität von Neu- und Bestandskunden im Mittelpunkt des Interesses. Mit den Produkten der neuen Auskunftsgeneration stellt Creditreform den Unternehmen in Deutschland in dieser Situation Lösungen für eine noch effizientere und sicherere Kreditentscheidung zur Verfügung.

Lösungen für unterschiedliche Informationsbedürfnisse

Das Spektrum der neuen Auskunftsgeneration eröffnet die Möglichkeit zu einer bedarfsgerechten Bereitstellung von Informationen. Damit trägt Creditreform den unterschiedlichen Kundenbedürfnissen Rechnung. So enthält das Portfolio neben Lösungen für Kreditentscheidungen im mittleren und hohen Risikobereich auch Auskunftsmuster für die schnelle Bonitätsprüfung bei eher geringen Risiken.

> Bedarfsgerechte Lösungen für unterschiedliche Kundenbedürfnisse

In der ersten Phase der Produkteinführung wurden dazu mit der Creditreform Wirtschaftsauskunft, der Creditreform Kompaktauskunft und der Creditreform Firmenkurzauskunft drei Online-Produkte eingeführt, die sich hinsichtlich der Datenfülle und der Informationstiefe deutlich voneinander unterscheiden. Während mittlere und hohe Risiken mit einer Wirtschaftsauskunft abgesichert werden sollten, kann bei vergleichsweise geringen Risiken vielleicht bereits eine Kompakt- oder Firmenkurzauskunft genügend entscheidungsrelevante Informationen bieten. Mit der Creditreform Unternehmensinfo Kompakt wurde darüber hinaus ein Informationsprodukt ohne Bonitätsbewertung eingeführt.

Die wichtigsten Neuerungen und Vorteile am Beispiel der Creditreform Wirtschaftsauskunft

Für die neue Auskunftsgeneration kann eine erheblich breitere Datenbasis als bisher genutzt werden. Das zeigt ein Blick auf die Inhalte der neuen Credit-



reform Wirtschaftsauskunft, die zusätzlich zu denen der bisherigen Vollauskunft enthalten sind. Von großer Bedeutung sind dabei etwa die mehr als 90 Millionen Zahlungserfahrungen aus dem Debitorenregister Deutschland, dem Zahlungserfahrungspool von Creditreform. Darüber hinaus stehen 3,5 Millionen Bilanzen zu einer Million Unternehmen zur Verfügung. Weitere neue Inhalte sind Angaben zur Ausfallwahrscheinlichkeit eines Unternehmens, zu Beteiligungen und Funktionen der Beteiligten sowie zum Firmenstatus und zur Firmenhistorie.

Neue Bilanzen in Phase zwei der Einführung

Creditreform hat die Publizitätswelle in Deutschland zur Entwicklung neuartiger Bilanzen mit unterschiedlicher Analysetiefe genutzt. Basis der Produkte ist die Creditreform Bilanzdatenbank mit aktuell 3,5 Millionen Bilanzen zu einer Million Unternehmen. Für die neuen Bilanzen werden die veröffentlichten Bilanzdaten strukturiert, in einer übersichtlichen Weise aufbereitet, historisiert und interpretiert. Erst durch diese Veredlung der öffentlich zugänglichen Bilanzinformationen gewinnen sie an

Verarbeitbarkeit, Nutzerfreundlichkeit und Praxistauglichkeit. Zentrales Qualitätsmerkmal der neuen Bilanzenanalysen ist dabei die Ermittlung der Bilanzbonität.

Einsatzgebiete der Bilanzenanalysen

Wie das Beispiel der Creditreform Bilanzkompaktauskunft zeigt, sind die Einsatzgebiete der neuen Bilanzenanalysen vielfältig. Im Mittelpunkt steht dabei die Fundierung der Bonitätsbewertung zur Vergabe von Lieferantenkrediten sowie die Bonitätsbewertung zur Vergabe von Kleinkredit gemäß Basel II. Gleichzeitig erlaubt das Produkt eine eingehende Bilanzanalyse im strategischen Lieferanten- und Debitorenmanagement sowie die Vorbereitung zum Neukundengespräch im Bankenumfeld. Auch die Bewertung der wirtschaftlichen Lage eines Geschäftspartners sowie des eigenen Unternehmens ist möglich.

Qualität der Wirtschaftsinformationen

Viele der in den neuen Auskunftsmustern verarbeiteten Daten werden von den knapp 1.000 Rechercheuren in den bundesweit 130 Creditreform Gesellschaften strukturiert erfasst und laufend aktualisiert. Diese kontinuierliche regionale Recherchearbeit ist von großer Bedeutung für die Auskunftsgeneration von Creditreform. Die Qualität der neuen Auskunftsgeneration wird dazu beitragen, die Markt- und Qualitätsführerschaft von Creditreform im deutschen Auskunftsmarkt weiter auszubauen. Schon jetzt vertrauen 125.000 deutsche Unternehmen der Verlässlichkeit der Creditreform Wirtschaftsinformationen und rufen jährlich mehr als 15,5 Millionen Auskünfte ab.

Creditreform Rating AG als erste deutsche Rating-Agentur von der BaFin anerkannt

Die Creditreform Rating AG wurde 2009 als erste deutsche Rating-Agentur von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als Rating-Agentur für die bankaufsichtliche Risikogewichtung nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) und Basel II anerkannt.

> Entwicklung einer eigenständigen deutschen und europäischen Rating-Kultur

Was auf den ersten Blick wie ein rein formaler, behördlicher Akt erscheint, markiert eine wichtige Zwischenetappe im Zuge der Entwicklung einer eigenständigen deutschen und europäischen Rating-Kultur. Davon kann auch der Mittelstand im Rahmen der Unternehmensfinanzierung profitieren. Gesetzliche Bestimmungen wie die SolvV und Basel II regeln, dass Kreditinstitute die Ausfallrisiken und die erforderliche Eigenkapitalunterlegung im Vorfeld einer Kreditvergabe genau bestimmen müssen. Jede Bank, die ein Rating von Creditreform nutzt, kann sich nun mit Blick auf ihr eigenes Risikomanagement gegenüber den Aufsichtsbehörden darauf berufen, dass sie mit einer anerkannten Rating-Agentur zusammenarbeitet. Dies wird sich auch für die Unternehmen, die über ein Creditreform Rating verfügen, positiv auswirken.

Anforderungen an das Risikomanagement der Finanzinstitute steigen

Besondere Bedeutung gewinnt die Anerkennung angesichts der Nachwehen der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise und den daraus resultierenden Veränderungen des Finanzierungsumfeldes für mittelständische Unternehmen. Probleme beim Fremdkapitalzugang führen in Kombination mit geringen Eigenkapitalquoten und den weiterhin herausfordernden konjunkturellen Rahmenbedin-

gungen zu erhöhten Ausfallrisiken. Damit steigen die Anforderungen an das Risikomanagement der Finanzinstitute. In diesem Zusammenhang spielt die Bonität potenzieller Kreditnehmer eine



entscheidende Rolle. Eine aktuelle Auswertung der Creditreform Datenbank belegt, dass infolge der Rezession und der erschwerten Finanzierungsbedingungen die Ausfallrisiken gestiegen sind. In dieser Phase hat sich die Bonitätsbewertung der Unternehmen auf breiter Front verschlechtert. Dabei zeigt ein genauer Blick auf die Veränderungen innerhalb der einzelnen Bonitätsklassen im Vergleich zum Vorjahr, dass gerade die Anzahl der Unternehmen in den schlechteren Bonitätsklassen deutlich gestiegen ist.

Für den Wiederaufbau des in der Krise verloren gegangenen Vertrauens ist zusätzliche Transparenz erforderlich. Ein Rating der Creditreform Rating AG kann dabei als zentrales Instrument einer offenen Finanzkommunikation zwischen Unternehmen und Banken eine wichtige Rolle spielen. Ein weiteres Einsatzfeld für das Rating liegt im Provisionsgeschäft. So kann das Creditreform Rating auch bei der durch Banken begleiteten Emission von Unternehmens-Anleihen und -Schuldscheinen genutzt werden.

Qualität im Fokus

Auch wenn sich die Anerkennung durch die BaFin auf das Unternehmensrating der Creditreform Rating AG bezieht, geht die Bedeutung der Auszeichnung weit darüber hinaus. So ist das Rating der Creditreform Rating AG eines von vielen Produkten der Unternehmensgruppe Creditreform, das auf den

> Wirtschaftsauskunft und Bonitätsbewertung: Creditreform ist Markt- und Qualitätsführer in Deutschland

gleichen entscheidenden Grundlagen basiert, die ausschlaggebend für die Qualität aller Produkte sind:

- Der Creditreform Bonitätsindex als Herzstück der Wirtschaftsauskunft, der seit 25 Jahren die direkte Einschätzung der Bonität und des Ausfallrisikos eines Kunden ermöglicht
- Die Fülle der in den Creditreform Datenbanken vorliegenden Informationen zu Unternehmen, Branchen und Privatpersonen
- Das Know-how und die ständige Qualitätskontrolle bei der Analyse und Bewertung der recherchierten Informationen
- Die Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft durch bundesweit 130 lokale Vereine Creditreform
- Die Erfahrung von mehr als 1.000 Rechercheuren

Auf diesen Qualitätsmerkmalen basiert die Marktführerschaft von Creditreform im deutschen Markt für Wirtschaftsinformationen und Bonitätsbewertungen.

Sichere Geschäfte mit der Crefo WKV

Creditreform und der Kreditversicherer Atradius bieten seit 2009 gemeinsam eine Forderungsausfallversicherung speziell für den Mittelstand an. Die Crefo WKV schließt die bisherige Lücke des Angebotspektrums von Creditreform exklusiv für Creditreform Mitglieder.

Kleine und mittlere Unternehmen stehen vor der Herausforderung, mit der laufenden Finanzierung insbesondere die Liquidität in Krisenzeiten zu sichern.



Dies führt zu einer verstärkten Nachfrage von Lieferantenkrediten. Auch wenn die Kreditversorgung der Unternehmen in der öffentlichen Wahrnehmung oftmals auf die Geldkreditversorgung seitens der Hausbanken reduziert wird, sind Lieferantenkredite in der Finanzierungspraxis der Unternehmen viel bedeutsamer als der Geldkredit. Lieferantenkredite machen aktuell rund zwölf Prozent der Bilanzsumme der deutschen Kapitalgesellschaften aus, bei kleinen und mittleren Unternehmen sind es sogar 18 Prozent. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten schlagen dagegen nur mit 4,3 Prozent zu Buche.

Schutz vor Forderungsausfällen

Durch die zunehmende Gewährung von Zahlungszielen steigt das Risiko eines möglichen Zahlungsverzugs bis hin zum

Forderungsausfall. Damit gewinnt der Schutz vor Forderungsausfällen weiter an Bedeutung. Schon wenige Zahlungsausfälle können einen erheblichen finanziellen Schaden anrichten und das Unternehmen, ungeachtet einer hervorragenden Auftragslage und erwirtschafteter Erträge, in eine wirtschaftlich schwierige Situation bringen.

Während heutzutage praktisch jedes Großunternehmen in Deutschland eine

Forderungsausfallversicherung abgeschlossen hat, sind es im Mittelstand weniger als ein Drittel der Unternehmen, die sich gegen Zahlungsschwierigkeiten ihrer Kunden absichern. Flexible

> Kombination aus Forderungsausfallversicherung und Wirtschaftsauskunft

und praxistaugliche Konzepte sind also gefragt, um den Bedürfnissen kleinerer Unternehmen gerecht zu werden und ihnen bezahlbare Schutzmaßnahmen zu ermöglichen. Für mittelständische Unternehmen bietet sich daher eine Kombination aus Forderungsausfallversicherung und Wirtschaftsauskunft an.

Mittelstand im Fokus

Das Kooperationsprodukt Crefo WKV kombiniert die Kernkompetenzen von

Creditreform und Atradius und ist konzipiert für kleine und mittlere Betriebe mit einem Jahresumsatz von bis zu zehn Millionen Euro, die Mitglied bei Credit-

> Crefo WKV kombiniert die Kernkompetenzen von Creditreform und Atradius

reform sind. Die Police wurde gemeinsam mit Unternehmern entwickelt und trägt dem akuten Bedürfnis von Mittelständlern Rechnung, sich gegen Forderungsausfälle ihrer wichtigsten Abnehmer umfassend zu schützen und gleichzeitig die Kosten der Refinanzierung durch eine bessere Sicherheitenstellung zu senken.

Mit Crefo WKV decken die Versicherungsnehmer den größten und wichtigsten Teil ihrer Außenstände über den Kreditversicherer Atradius ab. Schon bei Zahlungsverzug werden 90 Prozent der ausstehenden Rechnung entschädigt. Die weiteren Forderungen werden durch Bonitätsauskünfte von Creditreform überwacht. Zusätzlich profitieren die Mittelständler von den Inkassodienstleistungen von Creditreform mit Ansprechpartnern vor Ort. Im Ergebnis können sich Betriebe und Unternehmen zu attraktiven Versicherungsprämien bedarfsgerecht absichern.

Vorteile im Bankgespräch

Die Zusammenarbeit mit einem Auskunfts- und Inkasso-Dienstleister wie Creditreform sowie einem Kreditversicherer stärkt darüber hinaus auch die Verhandlungsposition mittelständischer Unternehmen bei Gesprächen mit der Hausbank. Mit einem weitgehend abgesicherten Forderungsbestand im Rücken, der mit professioneller Bonitätsprüfung und -überwachung der Kunden kombiniert ist, kann der Unternehmer aus einer Position der Stärke heraus oft günstigere Konditionen aushandeln.

Markttransparenz durch Bilanzpublizität

Das seit Januar 2007 geltende EHUG – das Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister – verpflichtet alle Unternehmen der Rechtsformen AG, GmbH und GmbH & Co. KG sowie Genossenschaften, ihren Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger zu publizieren. Damit hat das EHUG den Weg zu einem zentralen Veröffentlichungsorgan für wirtschaftsrelevante Veröffentlichungen geebnet, das bei den Marktteilnehmern hohe Akzeptanz genießt. Gesellschafter, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Auskunfteien,

> Das EHUG hat in Deutschland eine Publizitätswelle ausgelöst

Kreditversicherer sowie die breite Öffentlichkeit haben dadurch die Möglichkeit, sich schnell, verlässlich und kostenfrei über die Jahresabschlussdaten eines Unternehmens zu informieren. 94 Prozent aller offenlegungspflichtigen deutschen Unternehmen veröffentlichen ihren Jahresabschluss bereits im elektronischen Bundesanzeiger. Täglich 82.000 Abrufe sprechen sehr deutlich für das Interesse und den Bedarf der Wirtschaft an den publizierten Jahresabschlüssen.

Wegfall der Publikationspflicht für Kleinunternehmen beschlossen

Der durch das EHUG erreichte Stand der Bilanzpublizität wird auf europäischer Ebene wieder in Frage gestellt. So hat das Europäische Parlament im März 2010 dem Vorschlag der EU-Kommission zugestimmt, „Kleinunternehmen“ von der Verpflichtung zur Erstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses auszunehmen, wenn sie zwei der drei folgenden Kriterien erfüllen: Sie dürfen im Schnitt nicht mehr als zehn Mitarbeiter beschäftigen sowie einen Jahresumsatz von höchstens einer Million Euro und eine Bilanzsumme von maximal 500.000

Euro haben. Allerdings müssen auch die EU-Mitgliedstaaten der Maßnahme noch zustimmen.

Eine Analyse der Mitarbeiterzahlen der Kapitalgesellschaften in 15 europäischen Ländern zeigt, dass in mehr als 82 Prozent der Unternehmen nicht mehr als zehn Mitarbeiter tätig sind. Es ist davon auszugehen, dass gut 75 Prozent der Kapitalgesellschaften in Europa alle Kriterien der EU-Kommission erfüllen und somit als Kleinunternehmen von der Publikationspflicht entbunden werden könnten. Der Wegfall der Jahresabschlussinformationen zu diesen Unternehmen ist gleichbedeutend mit einem gravierenden Rückschritt hinter den heute erreichten Stand der Markttransparenz in Europa.

Weitreichende Folgen

Die Reduzierung der Anzahl der veröffentlichungspflichtigen Unternehmen stellt den Sinn der europäischen Rechnungslegungsrichtlinien insgesamt in Frage. So wird sich etwa das Ziel, Mindestbedingungen für die im EU-Binnenmarkt miteinander im Wettbewerb stehenden Kapitalgesellschaften zu schaffen und den Informationsrechten Dritter – etwa Banken, Geschäftspartnern oder Angestellten – Rechnung zu tragen, nicht mehr weiterverfolgen lassen. Für diese Interessengruppen müsste zudem ein Substitut geschaffen werden, um ihnen die zustehenden Informationen zugänglich zu machen. Blicke dies aus, könnten sich für Kleinunternehmen Probleme etwa bei der Kapitalbeschaffung ergeben, da die Bedeutung der Transparenz für Investoren und Kreditgeber – auch vor dem Hintergrund der Finanzkrise – erheblich gestiegen ist.

Finanzierungsprobleme drohen

Gerade für die ohnehin risikofälligen Kleinunternehmen droht infolge des Transparenzverlustes durch den Wegfall



der Publizitätspflicht ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Viele mittelständische Unternehmen haben aufgrund ihrer geringen Kapitaldecke bereits heute Finanzierungsprobleme, die durch die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten überbrückt werden. Diese Kredite basieren aber einzig und allein auf dem Entgegenkommen und Vertrauen des

> Fehlende Informationen erschweren den Zugang zu Lieferantenkrediten

jeweiligen Vertragspartners, der sich bislang problemlos anhand der Jahresabschlüsse der letzten Jahre über die Finanzsituation seines potenziellen Vertragspartners informieren konnte. Mit der vom Europäischen Parlament beschlossenen Reform droht diese für die Wirtschaftsteilnehmer maßgebliche und verlässliche Informationsquelle zu versiegen.

Aus den vorgenannten Gründen bewertet Creditreform die Entscheidung des Europäischen Parlamentes kritisch und rät davon ab, den durch die Bilanzpublizität erreichten Stand der Markttransparenz durch die Übernahme der Entscheidung in deutsches Recht wieder in Frage zu stellen.

BDSG-Novelle: Inkasso-Geschäft und DRD von Regelungen unberührt

Am 1. April 2010 ist die Novelle des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) in Kraft getreten. Die Novelle soll die Rechte der Verbraucher in Bezug auf die Weitergabe von Informationen über überfällige und unbezahlte Rechnungen an Auskunftsteien stärken. Dafür wurden die Voraussetzungen für die Weitergabe der Daten verschärft. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass Bonitätsauskünfte entscheidende Instrumente sind, um Kreditrisiken zu reduzieren und finanzielle Fehlentscheidungen zu vermeiden. Um diese Funktionen effizient erfüllen zu können, müssen Auskünfte aktuelle Angaben zu Zahlungsverzögerungen oder -ausfällen enthalten.

Die sofortige Weitergabe von Informationen über überfällige Forderungen an Auskunftsteien bei Privatpersonen, Gewerbetreibenden, Einzelkaufleuten und Freiberuflern ist dann zulässig, wenn ein rechtskräftiges oder für vorläufig vollstreckbar erklärtes Urteil, ein sonstiger Schuldtitel oder eine nicht bestrittene Insolvenzforderung vorliegen. Gleiches gilt für den Fall, dass der Schuldner eine Forderung ausdrücklich anerkannt hat oder wenn das zugrunde liegende Vertragsverhältnis aufgrund von Zahlungsrückständen fristlos gekündigt werden kann.

Die Datenweitergabe nach § 28a BDSG

Treffen diese Bedingungen nicht zu, dürfen die Daten nach § 28a BDSG neue Fassung nur dann an Auskunftsteien weitergegeben werden, wenn genau definierte Voraussetzungen erfüllt sind. So müssen nach der Fälligkeit mindestens zwei schriftliche Mahnungen erfolgt sein. Gleichzeitig müssen zwischen der ersten Mahnung und der Übermittlung vier Wochen liegen. Darüber hinaus muss die Forderung unstrittig sein. Auch muss der Betroffene rechtzeitig über die bevorstehende Übermittlung unterrichtet worden sein, frühestens jedoch mit der ersten Mahnung.

Keine Relevanz für das Inkasso und das Debitorenregister Deutschland

Das Inkasso-Geschäft von Creditreform ist von den Bestimmungen des § 28a BDSG nicht betroffen, da sie nur für die Übermittlung von Inkasso-Daten an



Auskunftsteien gelten. Offene Forderungen können somit wie bisher mit der Fälligkeit der Rechnung an das Creditreform Inkasso übermittelt werden.

Auch auf das Debitorenregister Deutschland (DRD), den Zahlungserfahrungspool von Creditreform, finden die Regelungen des § 28a BDSG keine Anwendung. So regelt die Norm ausschließlich die Übermittlung personenbezogener Daten über eine konkrete Forderung an Auskunftsteien, soweit die Leistung trotz Fälligkeit nicht erbracht worden ist. Beim DRD hingegen steht nicht die isolierte Meldung einzelner Daten aus bestimmten negativen Forderungssachen, sondern das Zahlungsverhalten eines Unternehmens oder Selbstständigen schlechthin im Fokus. Dazu wird auf Grundlage der von den

Teilnehmern kontinuierlich eingemeldeten Zahlungserfahrungsdaten ein umfassendes Zahlungsprofil erzeugt. Weiterhin werden im DRD mehrheitlich positive Zahlungserfahrungsdaten verarbeitet und eben nicht negative, wie es der neue § 28a BDSG voraussetzt.

Hinzu kommt, dass dem Gesetzgeber bei der Neuregelung des § 28a BDSG daran gelegen war zu vermeiden, dass negative Zahlungserfahrungsdaten ausschließlich zu Verbrauchern vorschnell von einer Auskunft negativ bewertet werden. Das DRD zielt aber nicht auf Verbraucherdaten, sondern auf Zahlungserfahrungsdaten aus dem kaufmännisch-gewerblichen Bereich. Im kaufmännischen Bereich ist es unverzichtbar, dass eine funktionierende Büro-Organisation besteht und Rechnungen zeitnah bearbeitet werden. Ein Einzelkaufmann oder Gewerbetreibender, der dies nicht sicher stellt, ist nicht schutzbedürftig und muss für die Konsequenzen seines Zahlungsverzuges uneingeschränkt einstehen.

Creditreform befürchtet Zunahme von Forderungsausfällen

Creditreform befürchtet, dass sich die Novellierung des BDSG negativ auf das Zahlungsverhalten auswirkt und es zu einer Zunahme von Forderungsausfällen

> DRD zielt auf Zahlungserfahrungsdaten aus dem kaufmännisch-gewerblichen Bereich

kommt. Gerade die vierwöchige Übermittlungssperre des § 28a BDSG hat den Charakter einer Schweigefrist. In dieser Zeit haben betrügerische Schuldner die Möglichkeit, trotz Zahlungsunfähigkeit weitere Kredite aufzunehmen oder Verträge abzuschließen, die zwangsläufig zu Ausfallschäden bei den betroffenen Vertragspartnern des Schuldners führen.

Creditreform: Professioneller Partner für sichere Geschäfte weltweit

Creditreform steht für Wirtschaftsinformationen, Forderungsmanagement und Marketing-Services. 130 selbstständige Geschäftsstellen in Deutschland, die im Verband der Vereine Creditreform e.V. organisiert sind, betreuen rund 125.000 Mitgliedsunternehmen aller Größen und Branchen. Das Dienstleistungsspektrum reicht von der bonitätsbasierten Auswahl und Ansprache von Neukunden über Bonitätsinformationen zu Unternehmen und Privatpersonen bis hin zu kompletten Systemplattformen für das unternehmensinterne Risikomanagement und ausgefeilten Forderungsmanagement-Tools. Jede einzelne Dienstleistung trägt an der jeweiligen Stelle der Kundenbeziehung dazu

bei, Zahlungsausfälle entweder zu verhindern oder die Auswirkungen zu minimieren.

Das Leistungsspektrum im Auskunftsbe- reich gliedert sich in Firmeninformationen und Privatpersonenauskünfte. Die Aus- künfte zu Privatpersonen basieren auf einer Datenbank mit rund 73 Millionen personenbezogenen Datensätzen zu fast 53 Millionen Personen. Im Bereich der Firmeninformationen stellt Creditreform alle notwendigen Informationen über die Bonität und Finanzstruktur sowie das Umfeld von Unternehmenskunden zur Verfügung. Das Spektrum reicht hier vom einfachen Handelsregistereintrag bis hin zum komplexen Unternehmensrating.

Im Forderungsmanagement bietet Credit- reform einen Full-Service zur Realisierung offener Forderungen an. Die Bandbreite umfasst die Übernahme des kaufmänni- schen Mahnverfahrens, die Begleitung des gerichtlichen Mahnverfahrens sowie die Langzeitüberwachung titulierter Forde- rungen. Im Bereich Marketing Services bietet Creditreform Lösungen an, um den vorhandenen Adressdatenbestand in Unternehmen zu aktualisieren und unter dem Gesichtspunkt des Ausfallrisikos zu bewerten. Auch eine bonitätsbasierte Auswahl und Ansprache von potenziel- len Neukunden ist möglich.

Impressum

Gesamtvorstand:

Dipl.-Kfm. Uwe von Padberg, Köln
(Präsident)

Wolfgang Weynell, Ulm
(Vizepräsident)

Dipl.-Kfm. Christian Wolfram, Duisburg
(Vizepräsident)

RA Martin Isert, Bocholt

Dipl.-Kfm. Stefan Langenfeld,
Bad Kreuznach

Prof. Dr. Helmut Rödl, Koblenz

Dr. Thomas Schlegel, Kassel

RA Nikolaus von der Decken, Hamburg

Geschäftsführung Verband der Vereine Creditreform e.V.:

RA Volker Ulbricht
(Hauptgeschäftsführer)

Dipl.-Inf. Bernd Bütow

Dr. Carsten Uthoff

Dr. Hans-Jürgen Walbrück

Verband der Vereine Creditreform e.V.
Hellersbergstr. 12, 41460 Neuss
Telefon (02131) 109 – 0
Telefax (02131) 109 – 8000
E-Mail kontakt@creditreform.de
www.creditreform.de

